

Gärten in Zeiten des Corona-Lockdowns - Wiederholungsstudie

Studienergebnisse

Juli 2021

Gärten in Zeiten des Corona-Lockdowns

Hintergründe der Studie

Zum ersten „Corona-Lockdown“ in Deutschland im Frühjahr 2020 hat die Hochschule Geisenheim untersucht, welche Bedeutung Gärten und Grünanlagen während dieser Zeit hatten.

Da auch das Frühjahr 2021 durch einen anhaltenden Lockdown (seit Weihnachten 2020) geprägt war, wurde die Studie wiederholt, um Veränderungen bzw. gleichbleibende Muster zu ermitteln.

Dafür wurden in der zweiten Maihälfte 510 Personen aus allen Bevölkerungsgruppen, d.h. anteilig nach Alter, Geschlecht, Einkommen und Region befragt. Verglichen wurden Befragte mit und ohne eigenen Garten.

Betrachtet wurde der Zeitraum von März bis Mai 2021 im Vergleich zum identischen Vorjahreszeitraum 2020.

Inhaltsverzeichnis

- Executive Summary – das Wichtigste in Kürze
- Die Vergleichsgruppen – Personen mit und ohne Garten
- Lebenszufriedenheit und die Rolle des Gartens
- Bedeutung von Gärten und Wunsch nach dem eigenen Garten
- Draußen verbrachte Zeit im Lockdown
- Anbau von Essbarem im Corona-Lockdown
- Informationen zur Erhebung und Stichprobe

Executive Summary

Bedeutung von Gärten durch Corona gestiegen und weiterhin sehr groß

- Die Hochschule Geisenheim hat wiederholt untersucht, welche Bedeutung Gärten und Grünanlagen während eines Corona-Lockdowns haben. Dafür wurden Ende Mai 510 Personen aus allen Bevölkerungsgruppen, d.h. anteilig nach Alter, Geschlecht, Einkommen und Region befragt. Die Ergebnisse wurden mit der Vorjahresstudie zum gleichen Zeitpunkt verglichen.
- Befragte mit eigenem Garten wie im letzten Jahr auch zufriedener mit ihrem Leben. Personen mit eigenem Haus- oder Kleingarten – dies sind 58% der Stichprobe weisen auf einer Skala von 0 bis 10 einen Wert von 6,8 gegenüber 5,9 bei Personen ohne eigenen Garten auf. In beiden Gruppen ist die Lebenszufriedenheit leicht zurückgegangen.
- Die Bedeutung von Haus- und Kleingärten ist durch Corona gestiegen und weiterhin sehr groß. In beiden Erhebungen 2020 und 2021 sagen 3 von 4 Gartenbesitzerinnen und -besitzern, dass der Garten für sie eher wichtig, wichtig oder sehr wichtig ist. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 gab im letzten Jahr über die Hälfte an, dass der Garten in seiner Bedeutung zugenommen hat.
- Über 40% der Personen ohne Garten wünschen sich einen eigenen grünen Freiraum. Bei einem Drittel dieser Personengruppe hat sich der Wunsch durch die Corona-Pandemie verstärkt.
- Personen mit eigenem Garten sind weit mehr als doppelt so lange im Freien. Zwar halten sich im Mittel alle Befragten knapp 10 Stunden pro Woche im öffentlichen Grün für Erholung und Sport sowie zu Besuch in anderen Gärten auf. Bei den Gartenbesitzerinnen und -besitzern kommen allerdings noch etwa 15 Stunden im eigenen, durchschnittlich 377 Quadratmeter großen Garten hinzu. Die meisten von ihnen (82%) sind 2021 trotz der kühleren Temperaturen mindestens genauso viel im Garten gewesen wie im Vorjahr.
- Knapp die Hälfte aller Befragten produziert selbst Obst, Gemüse oder Kräuter zu Hause. Bei einem Drittel dieser Personen hat der Anbau in der Corona-Pandemie tendenziell zugenommen.

Die Vergleichsgruppen

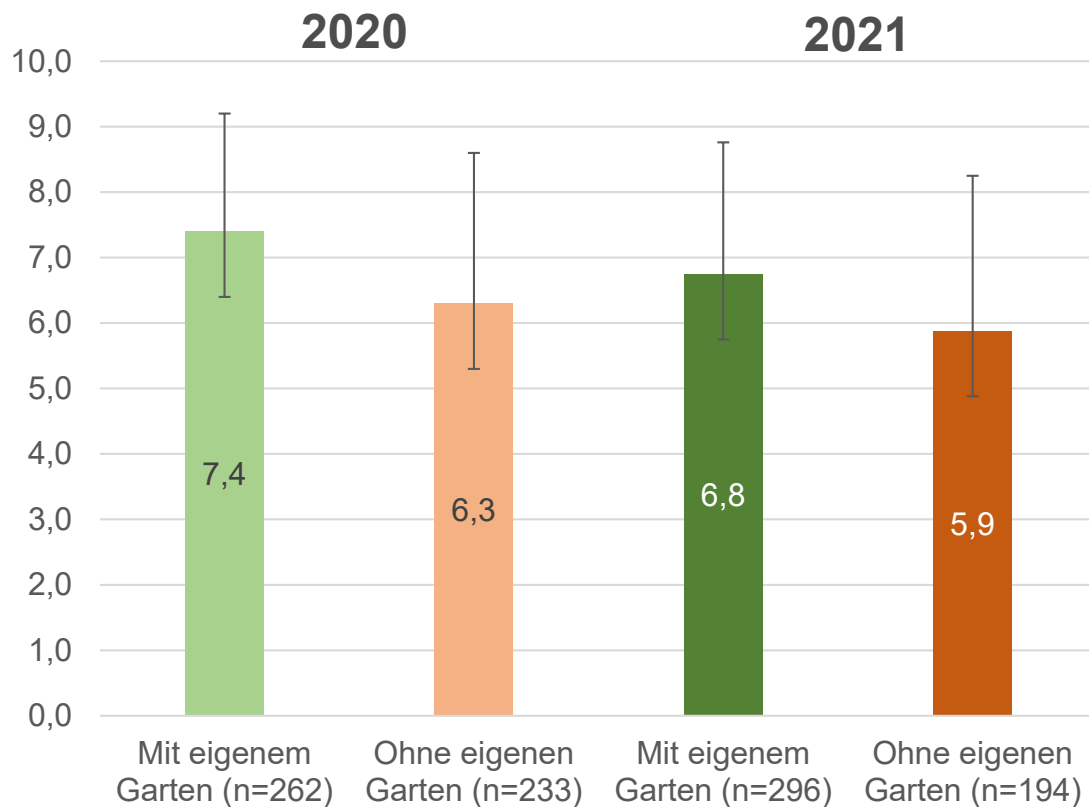
Deutliche Unterschiede bei Alter, Einkommen und Wohnort

	Befragte... mit Garten (n=296)	ohne Garten (n=194)
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • 36% unter 40 Jahren • 50% zwischen 40 und 60 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> • 50% unter 40 Jahren • 37% zwischen 40 und 60 Jahren
Haushalts-Nettoeinkommen	<ul style="list-style-type: none"> • 24% unter 2.500 Euro im Monat • 76% über 2.500 Euro im Monat 	<ul style="list-style-type: none"> • 49% unter 2.500 Euro im Monat • 51% über 2.500 Euro im Monat
Wohnort	<ul style="list-style-type: none"> • 52% in Dorf oder Kleinstadt • 48% in Mittel- oder Großstadt 	<ul style="list-style-type: none"> • 23% in Dorf oder Kleinstadt • 77% in Mittel- oder Großstadt

- Befragte mit eigenem Garten sind tendenziell älter, haben höhere Einkommen zur Verfügung und wohnen ländlicher als Befragte ohne eigenen Garten. Die Unterschiede zwischen beiden Gruppen sind statistisch signifikant (Chi-Quadrat-Test, $p < 0,005$).
- Gartenbesitz ist häufig an diese soziodemografischen Merkmalen gekoppelt, z.B.
 - Einkommen, um Immobilien zu erwerben
 - Wohnort mit entsprechenden Gartenflächen
 - Gartenbesitz mit fortschreitender Lebensphase
- Die Struktur der Stichprobe ist in beiden Studienjahren weitestgehend ähnlich. 2021 war der Anteil der Gartenbesitzer und -besitzerinnen größer als im Vorjahr, zudem gab es mehr Personen aus Mittel- und Großstädten.

Zufriedenheit mit dem Leben

Befragte mit eigenem Garten sind nach wie vor zufriedener mit ihrem Leben

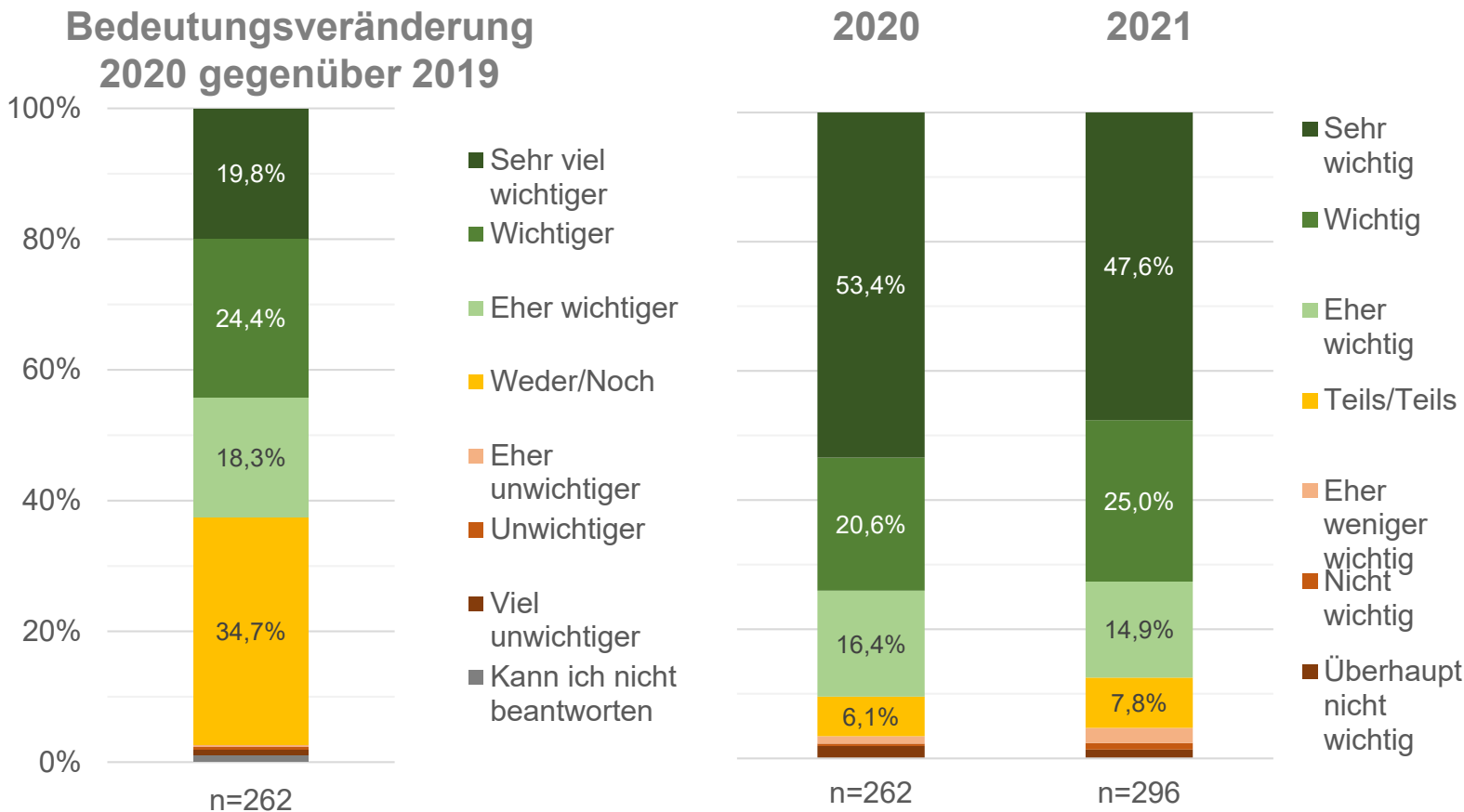


Anmerkung: Fehlerbalken kennzeichnen die Standardabweichung.

- Die allgemeine Lebenszufriedenheit beschreibt die aktuelle Gesamtbeurteilung des eigenen Lebens.
- Ein durchgeführter Mittelwertsvergleich weist einen statistisch signifikanten Unterschied auf, d.h. Befragte mit Garten sind zufriedener mit ihrem Leben (t-Test, $p > 0,005$).
- Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat in seiner Erhebung zum Jahresanfang ebenfalls rückläufige Werte für die Lebenszufriedenheit gemessen, allerdings auf leicht höherem Niveau (Mittelwert 7,2, DIW 2021).
- Eingrenzend ist anzumerken, dass andere Faktoren wie z.B. Einkommen, die häufig mit Gartenbesitz gekoppelt sind, ebenfalls Einfluss auf die Lebenszufriedenheit haben können.

Bedeutung von Gärten

Die Bedeutung von Haus- und Kleingärten ist durch Corona gestiegen und weiterhin sehr groß.

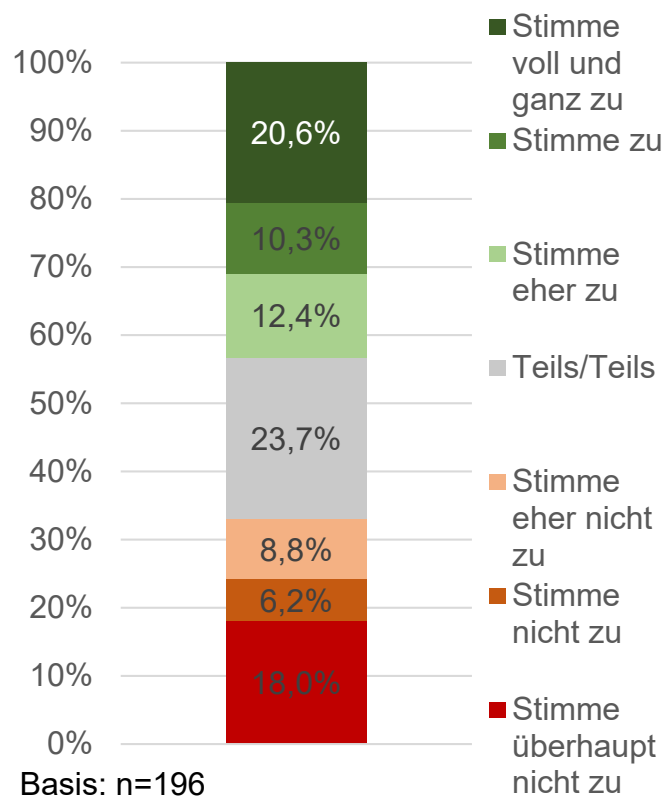


- Die Bedeutung von Gärten scheint in Corona-Zeiten dauerhaft gestiegen zu sein.
- In der Studie von 2020 gaben 62% der Gartenbesitzer an, dass der Garten in jenem Corona-Jahr 2020 wichtiger als im Vorjahr 2019 gewesen sei.
- Die ermittelte Bedeutung 2020 und 2021 unterscheidet sich kaum voneinander
- Offen bleibt, ob die Relevanz von Gärten mit einem möglichen Ende der Corona-Pandemie wieder abnimmt.

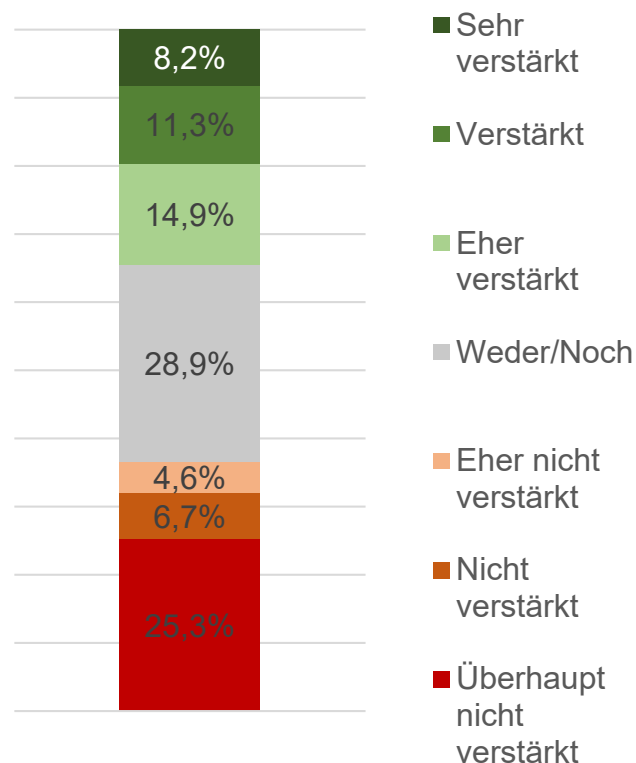
Wunsch nach dem eigenen Garten

Über 40% der Personen ohne eigenen Garten wünschen sich einen Garten; bei einem Drittel hat sich der Wunsch durch Corona verstärkt

„Ich wünsche mir einen eigenen Garten“



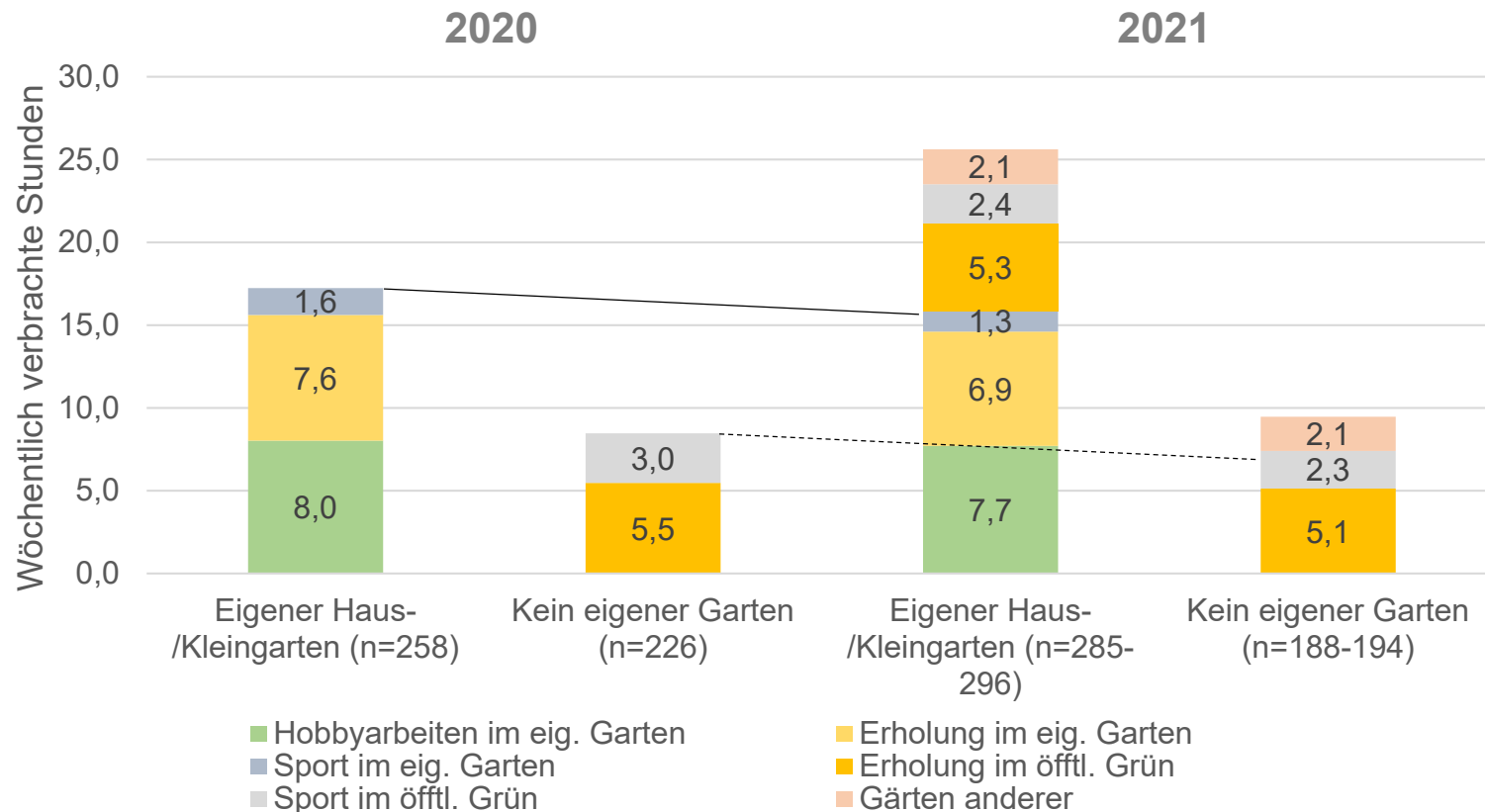
Hat sich der Wunsch während der Corona-pandemie verstärkt?



- In der aktuellen Interhyp Wohntraumstudie 2021 hätten 72% der Befragten gern einen Garten, gegenüber der Erhebung 2019 (75%) ist dies allerdings kein Anstieg (Interhyp 2019, 2021).
- Laut Sparda-Studie „Wohnen in Deutschland“ 2021 hätten 30% der Befragten gern einen (größeren) Garten.
- In beiden erwähnten Studien beziehen sich die Angaben allerdings auf alle Personen (mit und ohne Gartenbesitz).

Draußen verbrachte Zeit im Lockdown im Frühjahr

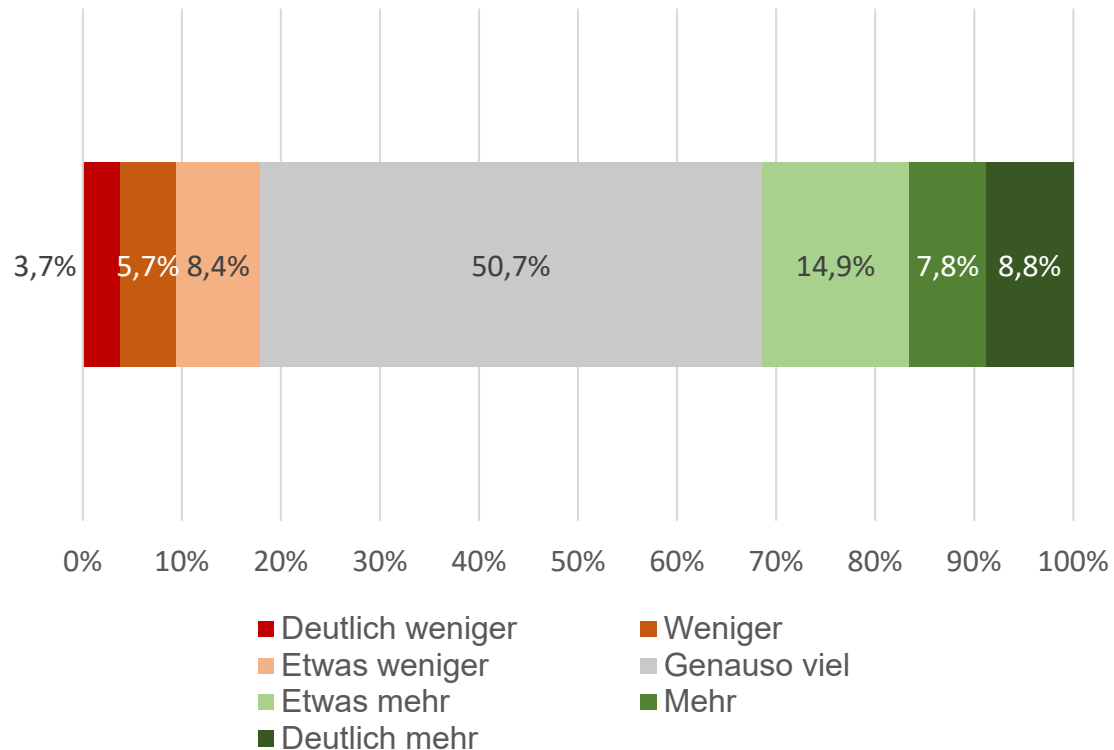
Personen mit eigenem Garten sind weit mehr als doppelt so lange im Freien



- Befragte mit eigenem Garten sind ca. 25 Stunden pro Woche im Freien, davon ca. 15 Stunden im eigenen Garten.
- Personen ohne eigenen Garten kommen auf knapp 10 Stunden Aufenthalt draußen.
- Im Jahresvergleich sind die vergleichbaren Messwerte leicht zurückgegangen.
- Zu berücksichtigen ist, dass 2020 die im öffentlichen Grün verbrachte Zeit Personen mit Haus- bzw. Kleingärten nicht erfasst wurde. Auch wurde 2020 die in Gärten anderer Menschen verbrachte Zeit nicht erfasst.

Verbrachte Zeit in Haus- und Kleingärten im Vorjahresvergleich (März bis Mai)

Die meisten Befragten sind 2021 mindestens genauso viel im Garten gewesen wie im Vorjahr



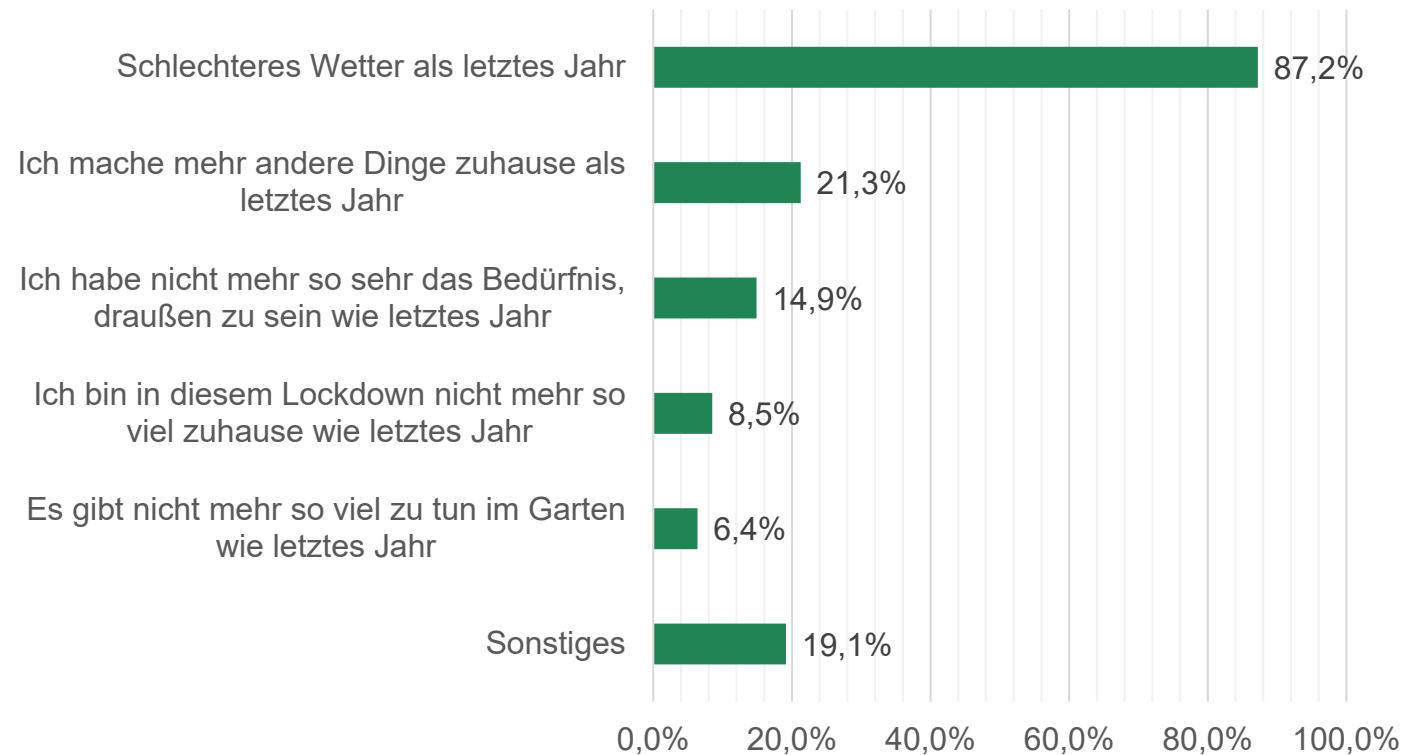
Basis: n=296

- Die im eigenen Garten verbrachte Zeit ist im Jahresvergleich der beiden Erhebungen weitgehend ähnlich. 31% der Befragten geben an, im Frühjahr des Lockdowns 2021 sogar mehr Zeit als im gleichen Zeitraum des Lockdowns 2020 im eigenen Garten zu verbringen.
- Corona scheint die Menschen mehr nach draußen gebracht zu haben: in der Befragung 2020 gaben über 40% der Personen mit Garten (30% der Befragten ohne Garten) an, nun mehr Zeit draußen für Hobby bzw. Erholung zu verbringen als im Vor-Corona-Jahr. Weniger Zeit verbrachten nur 5% (19%).

Gründe für geringere Aufenthaltsdauer im Freien

Nur wenige Befragte waren 2021 seltener im Freien, und wenn dann wegen des schlechteren Wetters

- Eine bei Studienplanung bestehende Annahme, dass der zweite Frühjahrslockdown 2021 anders verlebt wird als der erste im Vorjahr, hat sich nicht bestätigt – die meisten Menschen sind genauso viel draußen.
- Die Wetteranalyse der Frühjahre 2020 und 2021 zeigt allerdings deutliche Unterschiede zwischen beiden Jahren. Das Frühjahr 2020 war in Deutschland eines der sonnigsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, hingegen war im aktuellen Jahr 2021 der Frühling der kälteste seit 2013 (DWD 2020 und 2021).
- Möglicherweise führt Corona dazu, dass die Menschen sich grundsätzlich mehr draußen in Gärten und Grünanlagen aufhalten als zuvor.

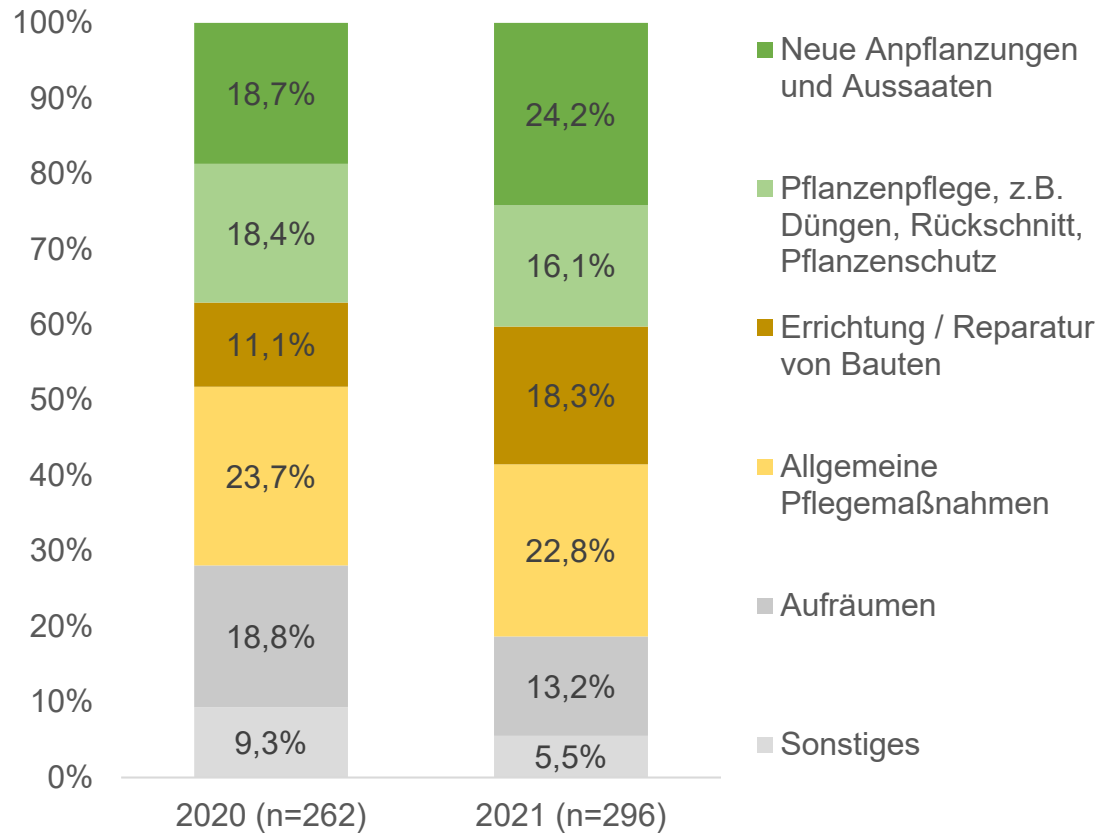


Basis: n=74

Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich

Hobby-Tätigkeiten im Garten

2021 fanden mehr Neupflanzungen und Baumaßnahmen statt als im Vorjahr

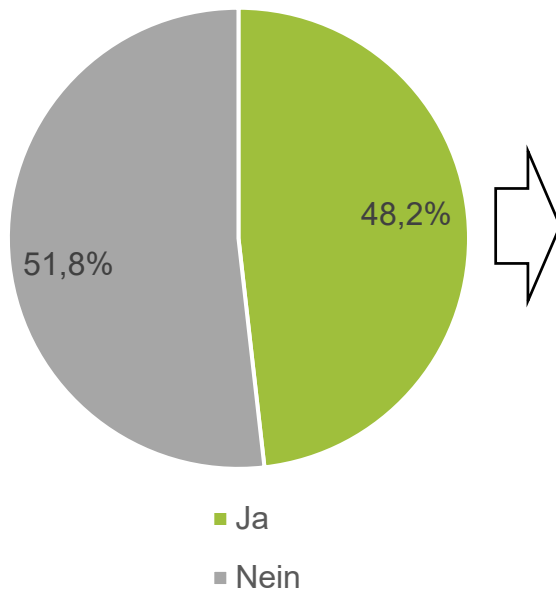


- Im Jahresvergleich deutet sich an, dass im ersten Lockdown 2020 mehr Befragte zunächst einmal Aufräumarbeiten vorgenommen haben.
- In der Umfrage 2021 wurden hingegen mehr gestalterische Veränderungen im Garten durchgeführt, also Neuanpflanzungen und bauliche Maßnahmen.
- 2020 gehörten die Baumarktbranche (+13,8% gegenüber dem Vorjahr) und der grüne Einzelhandel wie Gärtnereien und Gartencenter (+10,2%) zu den Wirtschaftsbereichen mit kräftigen Umsatzzuwächsen (Grüneberg 2021 und Weschnowsky 2021).
- Allerdings waren Baumärkte im Lockdown 2021 längere Zeit geschlossen, die meisten Gartenmärkte konnten rechtzeitig zur Frühlingssaison wieder öffnen.

Hobby-Anbau von Essbarem in Corona-Zeiten

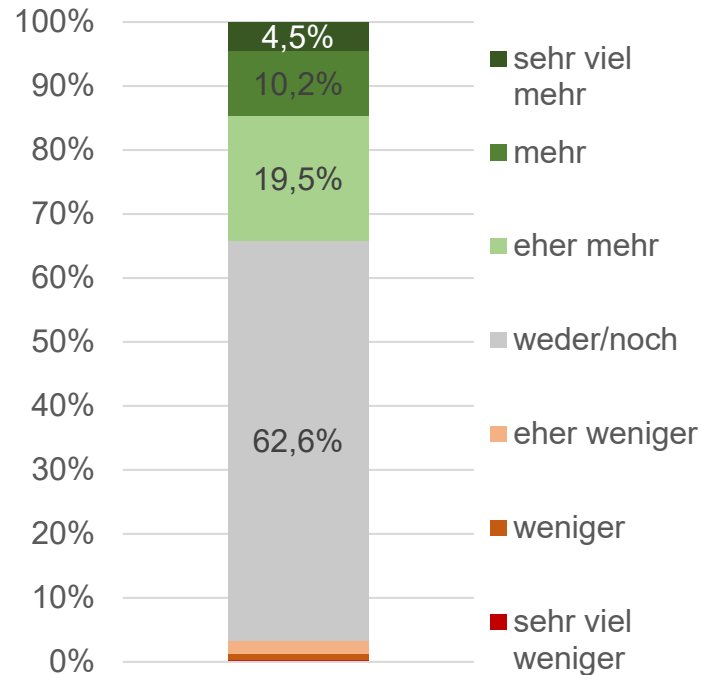
**Knapp die Hälfte aller Befragten produziert selbst Obst, Gemüse oder Kräuter zu Hause
Der Anbau hat in der Corona-Pandemie tendenziell zugenommen**

Anbau von eigenem Obst / Gemüse



Basis: n=510

Veränderung des Anbaus seit Corona



Basis: n=246

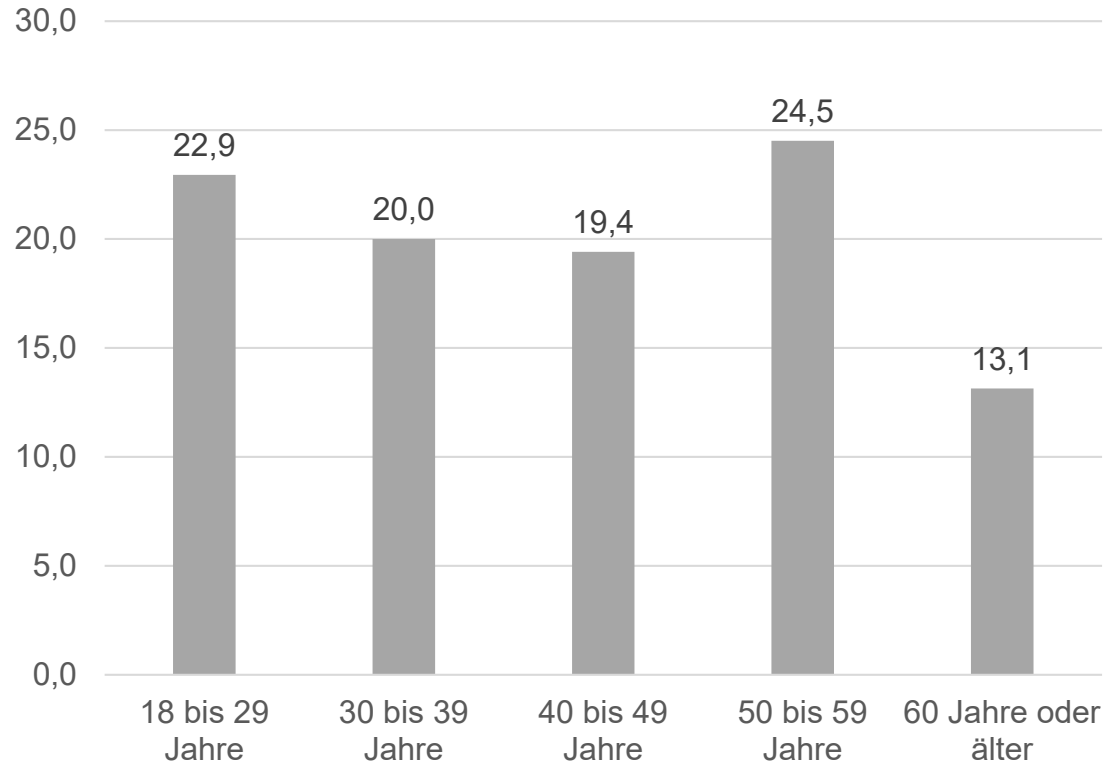
- Bei Befragten mit eigenem Garten liegt der Anteil der Hobby-Produzenten von Obst, Gemüse etc. bei ca. 65%.
- Personen ohne eigenen Garten erzeugen immerhin zu knapp 21% eigenes Obst, Gemüse oder Kräuter und nutzen Balkon oder Fensterbank.

Die Erhebungsmethode

- Die Datenerhebung fand in Zusammenarbeit mit dem Panel-Anbieter respondi statt.
- Durchgeführt wurde eine Online-Umfrage.
- Dafür wurden n=510 Personen zwischen dem 26. und 31. Mai 2021 aus dem Panel für die Befragung rekrutiert und für die Teilnahme incentiviert. Die Vorjahresstudie fand mit n=495 Personen zwischen dem 14. und 25. Mai 2020 statt.
- Abweichende „n“-Angaben ergeben sich durch Fokussierungen auf spezifische Teilgruppen oder fehlende Angaben der Teilnehmenden.
- Bei offenen quantitativen Angaben (z.B. Gartengröße oder verbrachte Stunden) wurden Ausreißer von der Analyse ausgeschlossen.
- Aufgrund der Befragungsmethode können die Ergebnisse nicht als repräsentativ eingestuft werden.

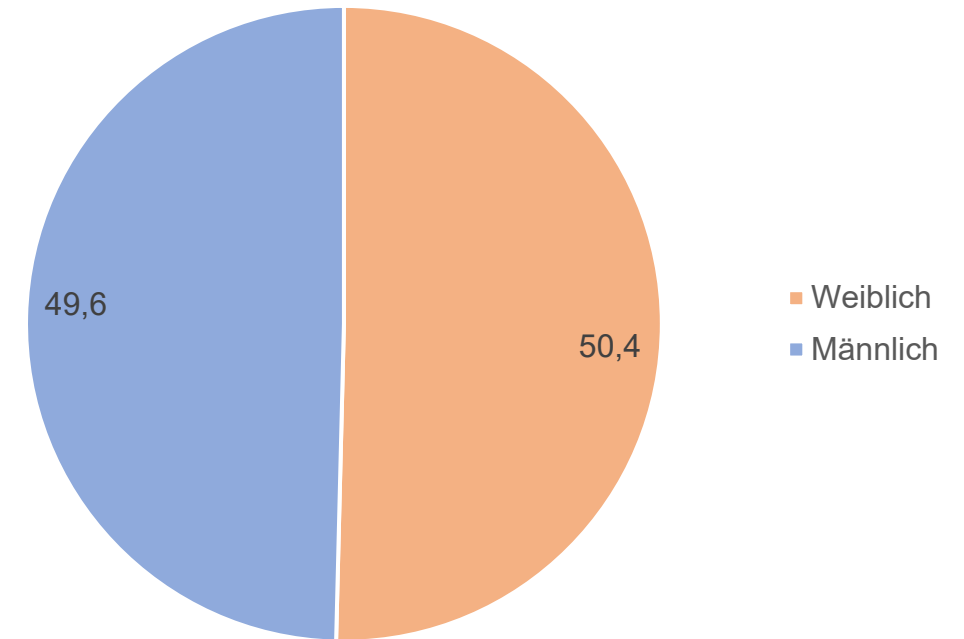
Die Stichprobe: Altersgruppen und Geschlecht

Alle Altersgruppen waren vertreten



Basis: n=510

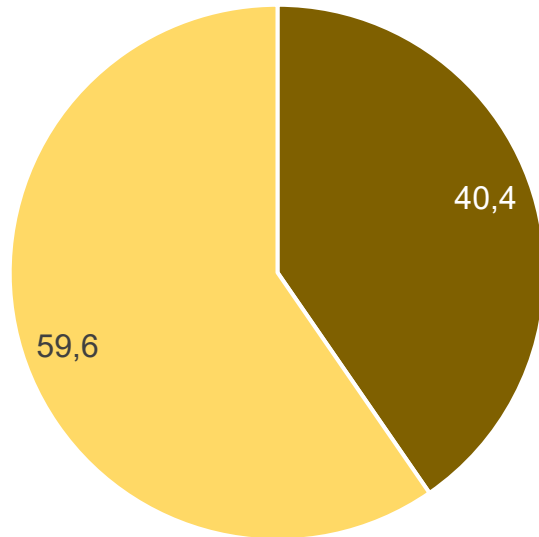
Die Stichprobe bestand zu gleichen Anteilen aus Männern und Frauen



Basis: n=510

Die Stichprobe: Regionale Verteilung

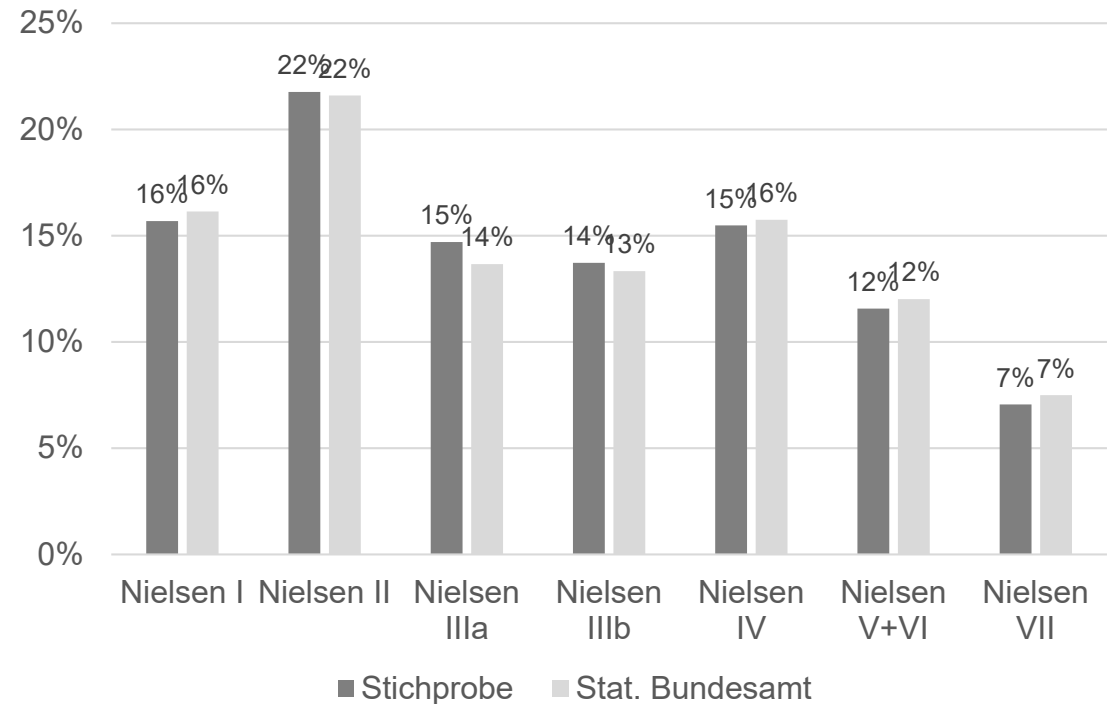
Der größere Anteil lebt in der Stadt, der kleinere Anteil auf dem Land



- In einer Stadt / einem Dorf mit bis zu 20.000 Einwohnern
- In einer Stadt mit über 20.000 Einwohnern

Basis: n=510

Die Befragten kamen aus allen Bundesländern bzw. Nielsen-Gebieten

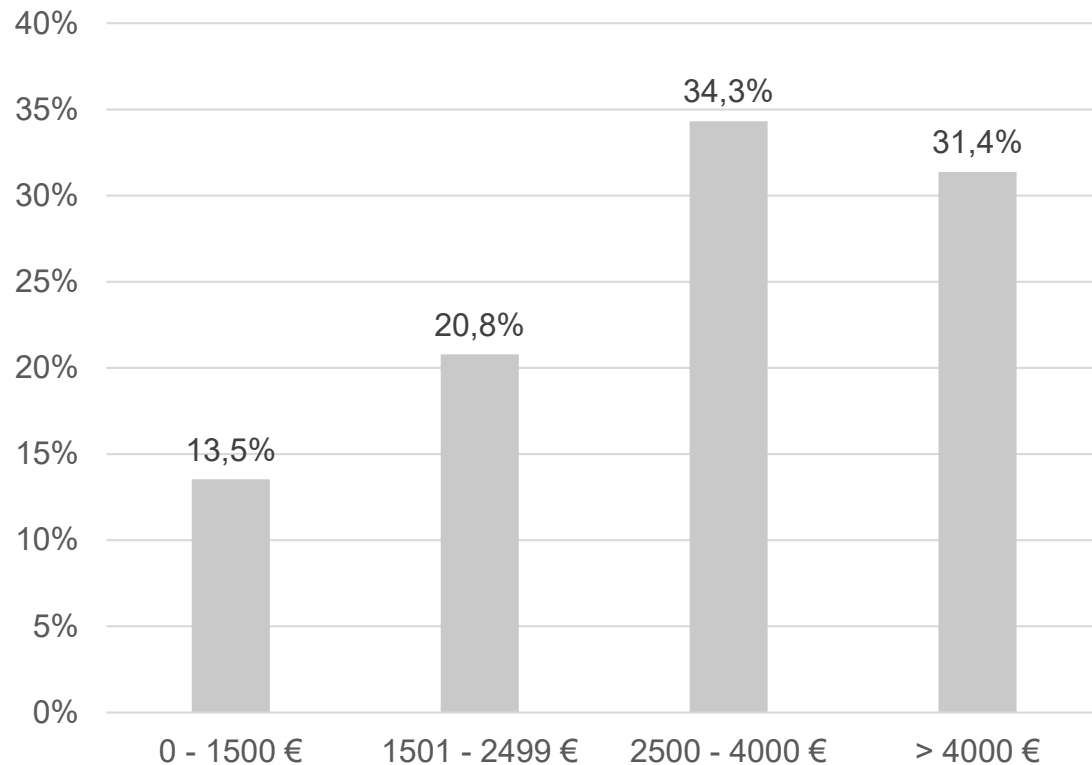


Basis: n=510

Erläuterung: die einzelnen sog. Nielsen-Gebiete umfassen jeweils eines bis mehrere Bundesländer

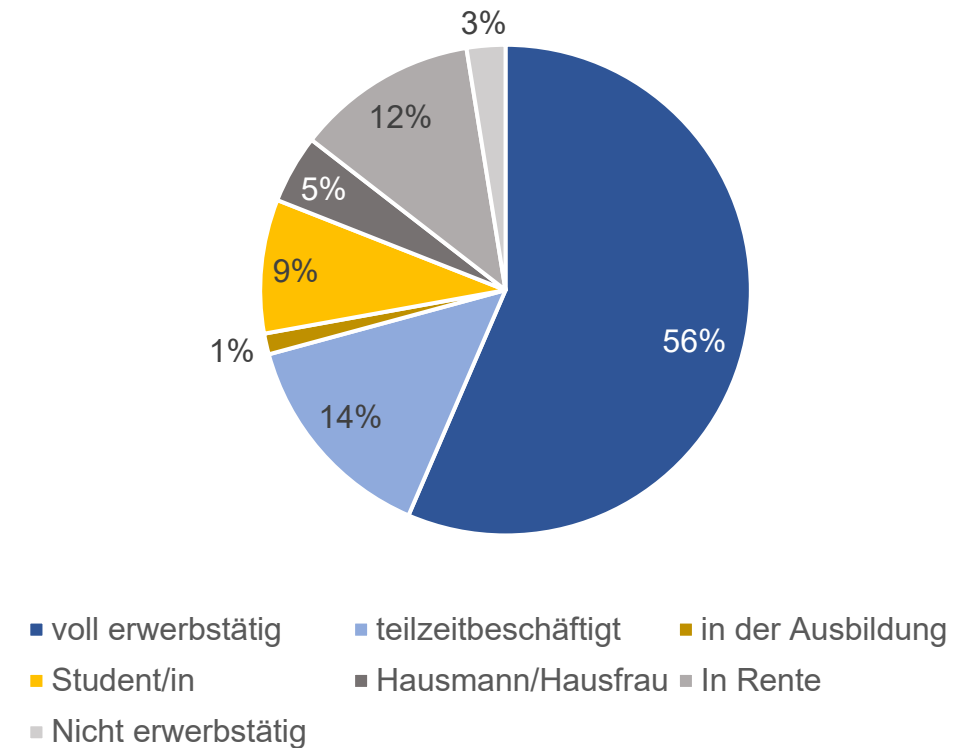
Die Stichprobe: Einkommen und Erwerbstätigkeit

Fast zwei Drittel der Befragten haben ein Haushalts-Nettoeinkommen von 2500 Euro und mehr



Basis: n=510

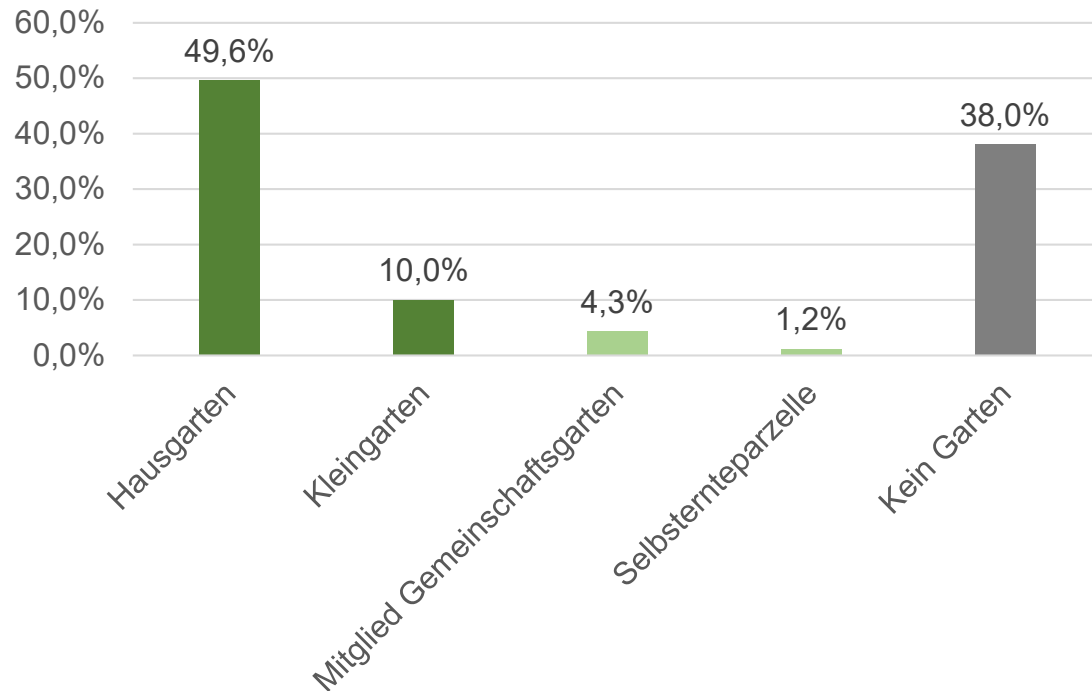
Etwa 80% der Befragten gehen einer Tätigkeit nach, die in der Regel außerhalb der eigenen vier Wände stattfindet.



Basis: n=510

Die Stichprobe: Personen mit und ohne Garten

Mehr als 60% der Befragten können gärtnern, die meisten davon im eigenen Haus- oder Kleingarten

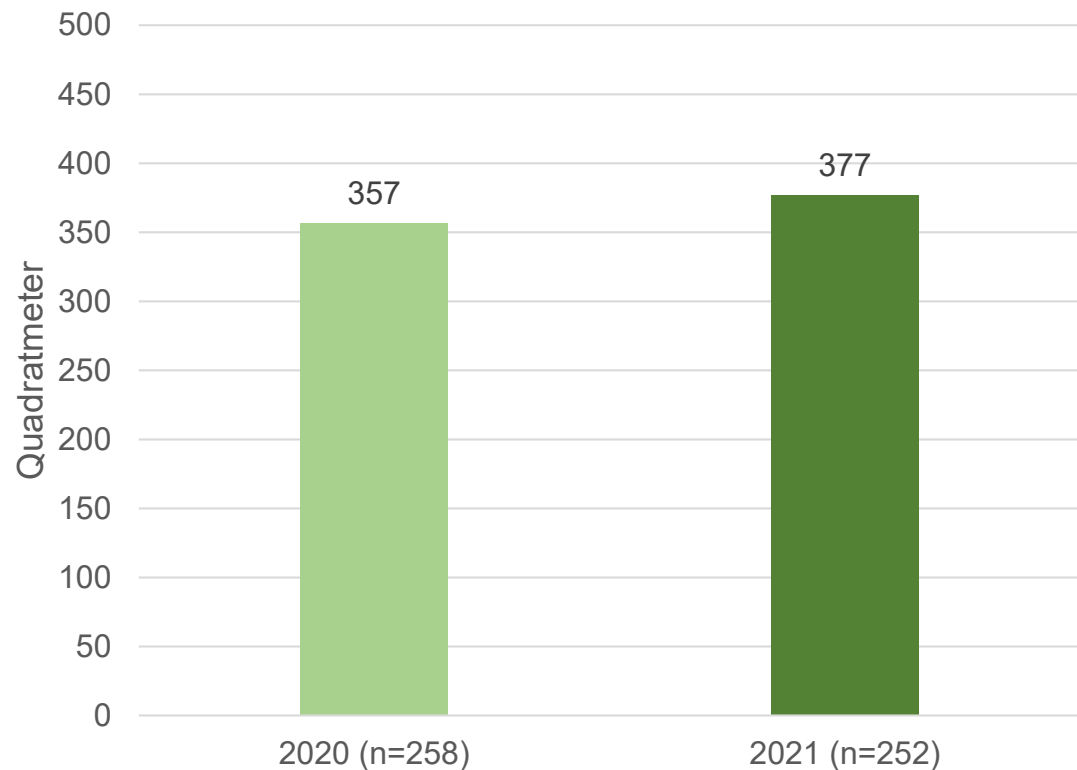


Basis: n=510

- Die Erhebung 2021 ergab einen größeren Anteil an Personen mit Haus- oder Kleingarten als 2020 (53%).
- Die Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMA) 2021 ermittelte einen Gartenbesitz für 51% der Befragten.
- Die in der Studie untersuchte Gruppe der Gartenbesitzer und -besitzerinnen bezieht sich auf Befragte mit Haus- bzw. Kleingarten.

Die Stichprobe: Gartenfläche

Die durchschnittliche Gartengröße unterscheidet sich leicht zwischen beiden Erhebungen



- In der aktuellen Studie 2021 wurde eine um ca. 20 Quadratmeter größere durchschnittliche Gartenfläche ermittelt. Die Größe der Gärten variiert zwischen 10 und 5.000 Quadratmetern.
- Als Vergleich lässt sich eine Statista-Studie von 2017 heranziehen, nach der 84% der Befragten Gärten unter 500 Quadratmetern besaßen (Statista 2019).

Autor und Autorin der Studie

Prof. Dr. Kai Sparke...



...verantwortet das Fachgebiet Gartenbauökonomie an der Hochschule Geisenheim. Zuvor war er Projektleiter beim Marktforschungs- und Beratungsunternehmen TNS Infratest (heute: Kantar). Kai Sparke ist ausgebildeter Gärtner und verfügt über fundierte Praxiserfahrung in der Produktion und im Einzelhandel der grünen Branche.

Telefon: 06722 / 502-732

E-Mail: kai.sparke@hs-gm.de

Dr. Mira Lehberger



...ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Gartenbauökonomie an der Hochschule Geisenheim. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin an der Professur für Unternehmensführung im Agribusiness der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg.

Telefon: Telefon: 06722 / 502-89732

E-Mail: mira.lehberger@hs-gm.de

Die Professur für Gartenbauökonomie der Hochschule Geisenheim forscht insbesondere zu menschlichem Verhalten in Bezug auf den Garten und gärtnerische Produkte.

Die Hochschule Geisenheim verbindet in Bildung und Forschung die Stärken von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit Fokus auf den Agrar-, Landschafts- und Ernährungsbereich.

Einbezogene Quellen

- Deutscher Wetterdienst DWD (2020): Deutschlandwetter im Frühling 2020. Pressemitteilung vom 29.05.2020.
- Deutscher Wetterdienst DWD (2021): Deutschlandwetter im Frühling 2021. Pressemitteilung vom 31.05.2021.
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW (2021): SOEP-CoV Spotlight #5
- Grüneberg, Anne (2021): Krisengewinner wider Willen: Diese sieben Branchen haben besonders von Corona profitiert. rnd.de vom 27.06.2021
- Interhyp (2019): Wohntraumstudie 2019. Verfügbar unter <https://wohntraumstudie.interhyp.de/>
- Interhyp (2021): Interhyp-Wohntraumstudie 2021: Eigenes Zuhause wird in unsicheren Zeiten noch wichtiger / Wunsch nach Eigentum steigt erneut. Pressemitteilung vom 24.06.2021
- Weschnowsky, Sven (2021): Gartenmarkt verzeichnet 2020 positive Entwicklung. taspo.de vom 12.02.2021.
- Verband der Sparda-Banken e.V. (2021): Wohnen in Deutschland 2021. Verfügbar unter <https://sparda-wohnen2021.de/>
- Statista (2019): Umfrage unter Gartenbesitzer zur Größe ihres Gartens in Deutschland 2017. statista.de
- VuMA (2021): Konsumenten im Fokus- VuMA Touchpoints 2020.